

Keine Beachtung für Kongress

In allen Zeitungen und auf allen TV-Kanälen wurde während Tagen ausführlich über das 50-Jahr-Jubiläum der EU Römer Verträge berichtet. Selbst längere und einseitige Hintergrundberichte fanden Platz. Am gleichen Wochenende fand in Wil der grösste EU-kritische Kongress statt, den es in der Schweiz je gegeben hat.

Zwei Nationalräte präsent

Ich sass selber im mit mehreren Hundert Personen überfüllten Saal. Die Referate von Persönlichkeiten aus ganz Europa waren sehr beeindruckend. Neben dem Kantonsratspräsidenten, den Nationalräten Ulrich Schlüer und

Pirmin Schwander, einem OSZE-Vertreter und Botschafter Luzius Wasescha sprachen auch ein EU-Abgeordneter aus England, ein nationaler Parlamentarier aus Schweden sowie Persönlichkeiten aus zehn weiteren Nationen.

Die Referate waren hochinteressant. In der Schweiz hört man sonst kaum etwas davon, dass es auch im Ausland derart viele EU-Gegner gibt. Viele sahen das EU-freie Schweizer Modell der Unabhängigkeit und der Direkten Demokratie als Vorbild für alle Länder Europas. Sogar ausländische Journalisten durfte Kantonsrat Lukas Reimann als Organisator am Kongress begrüßen. Die

meisten Ostschweizer Medien befanden es hingegen nicht für nötig, über diesen speziellen Anlass in unserer Region zu berichten.

Wirtschaft angekurbelt

Dieser Kongress war für Wil einmalig und hat dank der vielen in- und ausländischen Gäste auch die Wiler Hotels, Gastronomie und Wirtschaft angekurbelt. Es war sicher ein grosser Fehler, nicht darüber zu berichten. Die am Anlass geäusserte EU-Kritik war berechtigt und stichhaltig. Sie hätte eine grössere Verbreitung verdient.

Ferdinand Thoma

Weierstrasse 14, 9500 Wil